

Überraschende Gäste beim Bohnhorster Motorradtreffen

Giancarlo Corrazza reiste über 1314 Kilometer aus Italien an / Helmut Beilke fährt seit über 50 Jahren mit Zweirad

Warmen-Bohnhorst (sis). Man muss nicht "in" sein, man muss nicht kluge Reden schwingen können, man muss einfach nur "Biker" sein, um beim Motorradtreffen des MSC Bohnhorst an der richtigen Adresse zu sein.



Und da darf auch durchaus mit dem Auto vorgefahren werden, wie die jüngste Veranstaltung auf dem Bohnhorster Sportplatz bewies, die im Hinblick auf das Wetter unter schlechten Vorzeichen stand. Aber auch diesmal zeigte sich, dass solche "Äußerlichkeiten" dem Erfolg nicht im Wege stehen.

Die Zusammenkunft lebte von der Wiedersehensfreude und dem "Wir-Gefühl". Kein neidisches Gucken auf neuere oder schwerere Maschinen, kein Buhlen um das modischere Outfit, sondern interessiertes Bewundern und vor allem Erfahrungsaustausch bestimmten die Gespräche.

Mit Kind und Kegel reisten die Teilnehmer aus allen Ecken Deutschlands an, und Groß und Klein genossen das amüsante Programm, das sich über ein Wochenende erstreckte. Ausgelassenes Feiern, Geschicklichkeitsspiele und Geselligkeit in der vorbereiteten Kulisse mit der bewährten Verpflegung durch den MSC lieben Regenschauer und Windböen zu nebensächlichen Randerscheinungen werden.

Und auch diesmal gab es "Originale" zu bestaunen. Bereits einen Tag vor dem eigentlichen "Startschuss" erreichte neben einigen weiteren Ungeduldigen Giancarlo Corrazza das Areal, wo ihn die MSC-Vertreter umringten. 1314 Kilometer hatte er auf seiner BMW aus seinem italienischen Heimatort Capriva zurückgelegt, um in Bohnhorst dabei zu sein.

Der mit 62 Lenzen zunächst älteste Teilnehmer berichtete, im vergangenen Jahr in einer österreichischen Veröffentlichung über das Bohnhorster Treffen gelesen zu haben. Im Internet suchten ihm seine Söhne den 2006-Termin und die Reiseroute heraus. "Ich bin zum ersten Mal in Niedersachsen", erzählt er in gebrochenem Deutsch und ist begeistert.

Sein Interesse an neuen Biker-Bekanntschäften und Events ist nicht enttäuscht worden. "Hier ist es so, wie überall in Europa", freut sich der weit gereiste Gast, der von allen nur Gianni genannt werden möchte. "Man fühlt sich wie in einer großen Familie."

Es war auch Gianni, der als Erster das nächste "Original" auftauchen sah und begrüßte: Helmut Beilke aus Porta Westfalica. Der 71-Jährige stellte seine Maschine - mit 34 Jahren ein historisches Fahrzeug - bescheiden im Eingangsbereich des Sportplatzes ab.

Neugierigen, deren bewundernde Blicke seinem gepflegten Motorrad und dem außergewöhnlichen Outfit seines Besitzers galten, erklärte er: "Ich fahre seit fünfzigeinhalb Jahren Motorrad - immer BMW und fast immer in dieser Montur." Sein Gefährt ist 34 Jahre, sein Anzug sogar 45 Jahre alt. Beides perfekt und offensichtlich sehr liebevoll gepflegt.

"Heute ist Motorradfahren gefährlicher als früher", weiß Beilke, der schon mehrfach in der Zeitung über die Bohnhorster Treffen gelesen, in diesem Jahr aber erstmals die Reise dorthin angetreten hat. Rücksichtslos und unkonzentriert erscheinen die heutigen Verkehrsteilnehmer dem erfahrenen Biker, der beim MSC mit großem Interesse begrüßt wurde. Dort ist man angesichts der Überraschungsgäste nun gespannt, was im kommenden Jahr zu erwarten ist.